

## Verbundkatalog Kalliope

**Monacensia**

**In: Die Tat**

Schlüsse, Fragen.

**Mann, Monika**

**1974-12-07**

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Monacensia-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis der Monacensia **und** des Urheberrechtsnachfolgers Prof. Frido Mann nicht gestattet. Die Monacensia wird eine entsprechende Anfrage gerne weiterleiten. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Stadt München Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an den stellvertretenden Leiter der Monacensia:

Herrn Frank Schmitter

Adresse: Watzmannstr. 1a (Rückgebäude), 81541 München

E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

### Terms of use

All digital documents of the Monacensia-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Monacensia Literary Archives and Library Munich **and** the copyright holder, Prof. Frido Mann. The Monacensia will be pleased to transmit your request. If digital documents are published, the Monacensia is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Monacensia. For reproduction requests and permissions, please contact the Deputy Head of the Monacensia, division archives:

Mr. Frank Schmitter

Address: Watzmannstr. 1a (back premises), 81541 Munich, Germany

E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

# Schlüsse, Fragen

Liebe, Amour, Love, einem jeden seinen Klang, seinen Sinn. Die Verschiedenheit der Sprachen (Völker) zu überbrücken durch Schweigen (wer sagt da Panzerschreck?)!

Aus höchsten Wonnen wird geboren, was diesen Planeten in Asche legt.

Unter den Gleichgearteten herrscht keine Solidarität, es sei, sie werden zur Partei, na, selbst dann oder gerade dann...

Sage bloss nicht, du betest, aber bete, so machen's alle, und es ist das stille Einvernehmen gegen die Zeit!

Eine menschenleere Strasse erweckt den Eindruck, dass es keine Menschen gibt, nie welche gegeben hat. Die Macht des Gegenwärtigen.

Perfektionismus ist Hygiene, Dilettantismus der Bazillenherd! manche Leute ziehen vor lauter Hygiene die Fühler ein und setzen sich dem Phantom der Vollkommenheit aus.

Ein aufgedecktes Bett bei Tag ist wie ein Riss im Kalenderblatt. Doch ein gedeckter Tisch bei Nacht deutet eine neue Weltordnung an.

Hiesse Gott anders, hätte er's leichter. Was ein Name manchmal ausmacht!

Eine in Schweinefett geröstete Banane zum Frühstück - die Idee hat nur ein Christ (wie soll er überleben?)!

Wundert's uns, wenn unsere Kinder nackt auf einem Gletscher sitzen und mit den erfrorenen kleinen Händen in ihren Bärten wühlen, meditierend (in Frage stellend das Oben und Unten)?

Es gibt Individuen, die, wie durch einen Kamera-

trick, in einer Menschenmenge gesehen sind: Wer sieht, ist gesehen; ein physikalisches Gesetz.

Im Zeitalter der Vermassung liegt die nie dagewesene Chance des Einzelnen, ein Hochkommen, das, jenseits jeder Dimension und Proportion, den Menschen verfabelhaftet, ob das nun ein Neger-trompeter ist, ein Herzchirurg oder ein Diktator.

Weg zur Popularität? Niveauschaffung, das heisst, Herabdrückung aller auf eine niedere und niederste Stufe, um aus vereintem Tiefstand spielend emporzureissen.

Wer begehrt ewiges Leben, wo das Brot nicht langt für den Tag?

Frieden, er verträgt auf der Erde das Klima nicht, gewöhnt, unter der Erde zu leben.

Es ist noch nicht aus dem Affen ein Mensch gekommen. Aus dem Menschen, wieviel Affen sind schon gekommen aus ihm!

Charme. Lässt sich austreten wie eine Zigarette.

Der Papst in Hosen. Das ist wie ein Krebs, der vorwärtsgeht.

Wie erkennt man den Wohltäter? Er sch...st mehr, als er frisst.

Das Böse des Tieres ist gottgewollt. Aber der Mensch hat's vom Teufel.

Besser, Besser ein Kannibale als eine Napalm-bombe. Besser ein perverses Kind als ein verstimmtes Klavier. Besser ein lappischer Analphabet als ein russischer Schriftsteller.

Hat schon je einmal ein Mann gemerkt, wenn er aufhört, Kind zu sein? Er soll den Ort angeben, die Stunde!